

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

15. Rundbrief FEM | Fachgruppe E-Musik des DKV

Liebe Mitglieder unserer Fachgruppe,

in wenigen Tagen findet unsere Mitgliederversammlung in München statt. Die FEM trifft sich am 24. Juni 2013 um 9.30 Uhr im Raum La Piazza im Hotel Courtyard by Marriott in der Schwanthalerstraße 37.

Tagesordnungspunkte werden sein:

- Bericht über die Arbeit des Leitungsteams im zurückliegenden Jahr (Fonds Neue Musik, Ensemble der Länder u.a.)
- Vorstellung des Delegierten für den ECF (der Delegierte wurde am Vortag vom erweiterten Vorstand des DKV gewählt)
- Statement der Jungen Generation / Vergangenheitsdiskussion
- Informationen zur Mitgliederversammlung des DKV
- Erläuterungen/Diskussion zu den Anträgen der GEMA-Versammlung

Direkt an unsere FEM-Mitgliederversammlung schließt sich die Mitgliederversammlung des DKV um 11.30 Uhr an. Diese Versammlung hat in diesem Jahr eine besondere Bedeutung, weil der Vorstand neu gewählt wird. Da in der Zukunft auch wir E-Komponisten im Vorstand kraftvoll vertreten sein wollen, wäre Eure Anwesenheit wünschenswert.

Mit diesem Rundbrief möchten wir über verschiedene Aktivitäten der FEM informieren. Gerne wollen wir auf der Mitgliederversammlung darüber mit Euch diskutieren und die künftigen Vorhaben vorstellen.

Die Beiträge

Auf nach München! – *Benjamin Scheuer (S. 2)*

Wahl des Delegierten in den Wertungsausschuss E – *Mario Wiegand (S. 2)*

Fonds Neue Musik – *Johannes K. Hildebrandt (S. 3)*

Die jüngeren Komponisten des DKV für ein erneuertes Miteinander – *Alexander Strauch (S. 3)*

Gründung des Ensembles der Länder in Rheinsberg – *Johannes K. Hildebrandt (S. 4)*

Podiumsdiskussion Urheberrecht in Weimar – *Peter Helmut Lang (S. 4)*

Villa Massimo - Stipendium – *Mario Wiegand (S. 6)*

Internetauftritte der FEM, Finanzierung der Aktivitäten – (S. 6)

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

Auf nach München!

Bist Du Komponist oder Komponistin und unter oder um die 30 Jahre alt? Hast Du gerade Dein Studium abgeschlossen oder bist Du Berufsanfänger? Bist Du noch nie bei einer GEMA-Vollversammlung gewesen?

Dann komme dieses Jahr mit nach München!

Ich merke selbst, dass man gerade in den ersten Jahren als freischaffender Komponist scheinbar wichtigere Probleme hat, als sich auf Delegiertenversammlungen herumzutreiben und Satzungsänderungsvorschläge zu studieren. Dennoch glaube ich, dass man sich als Komponist lieber zu früh als zu spät mit Institutionen wie der GEMA und natürlich auch dem DKV auseinandersetzen sollte. Denn wer freut sich nicht im Frühjahr und im Winter über die Ausschüttungen, auch wenn man sich zum Teil gar nicht erklären kann, warum man das Geld jetzt eigentlich bekommt?

Ich werde dieses Jahr das erste Mal zur GEMA-Versammlung fahren, einfach mal, um zu schauen, wie das Ganze eigentlich funktioniert und ob es nicht vielleicht Möglichkeiten gibt, mit der eigenen Stimme etwas für die Verbesserung der Situation von uns allen zu bewirken. In diesem Jahr wird es bei den außerordentlichen und angeschlossenen Mitgliedern Nachwahlen bei den Delegierten geben (voraussichtlich 3 Delegierte und 1 Stellvertreter). Das heißt, dass die, die hier gewählt werden an der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. und 26. Juni mit vollem Stimmrecht teilnehmen können!

Und ich würde mich freuen, wenn ich nicht der einzige unter 30 in den Reihen der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder wäre! Also, wenn Ihr dies lest und Zeit habt, dann kommt mit nach München. Schon wegen den Besuchen im Biergarten nach der letzten Sitzung wird es sich lohnen...

Bei Fragen schreibt doch gerne an BenjaminScheuer@msn.com
Benjamin Scheuer

Wahl des Delegierten in den Wertungsausschuss

In den letzten drei Jahren war ich der Delegierte der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder im GEMA-Wertungsausschuss. In diesem Jahr wird diese wichtige Position neu gewählt und ich werde wieder kandidieren. Ich bitte vorab um zahlreiches Erscheinen in der Versammlung der Außerordentlichen und Angeschlossenen Mitglieder am 24.06. in München und um erneutes Vertrauen in meine Person.

Das GEMA-Wertungsverfahren ist ein wichtiges Instrument, um den 10-prozentigen Abzug bei der Verteilungssumme (Tantiemen) zu kompensieren. Diese 10 Prozent werden für soziale und kulturelle Zwecke bereitgestellt. Darüber hinaus kann man als Komponist in der Wertung auch besondere Wertschätzung erfahren, wenn man stetige Aufführungszahlen und/oder Preise bei Wettbewerben, Festivals etc. vorweisen kann. Kurz und gut: die Wertung ist für uns Komponisten

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

eine wichtige Sache, und als Delegierter möchte ich weiterhin darauf achten, dass das Verfahren auf einem gerechten Fundament steht!

Zu Fragen rund um dieses und andere die GEMA betreffende Themen stehe ich und andere Mitglieder unseres Leitungsteams in München gerne zur Verfügung.

Mario Wiegand

Fonds Neue Musik

Bereits vor der Gründung unserer Fachgruppe gab es umfangreiche Bemühungen, die das Ziel der Gründung eines Fonds für Neue Musik hatten. Vorangetrieben wurden diese insbesondere durch Lothar Voigtländer. Die im vergangenen Jahr neu angestoßenen Gespräche mit Politikern der verschiedenen im Bundestag vertretenen Parteien zur Initiierung eines Förderfonds für Neue Musik in Deutschland wurden in den letzten Monaten weiter verstärkt. Die konstruktiven Kontakte, die ich gemeinsam mit Ralf Hoyer zuletzt auf- und ausbauen konnte, haben unser im vergangenen Jahr für einen solchen Fonds entwickeltes Konzept weiter verbessert und es Vertretern anderer Verbände und Organisationen übermittelt. Durch unser Engagement war die Idee für einen Fonds Neue Musik Thema im Kulturausschuss des Bundestages.

Die kulturpolitischen Sprecher der Parteien erkannten die Dringlichkeit unserer Forderungen und versprochen, dass sie sich verstärkt dafür einsetzen werden. Unser aktives Vorgehen der vergangenen Jahre hat außerdem dazu geführt, dass wir als Ansprechpartner akzeptiert und zu Veranstaltungen und Diskussionen zum Thema der Kulturförderung von den Bundestagsparteien eingeladen werden. Wir hoffen nun, dass nach der Bundestagswahl im September konkrete Schritte zur Einrichtung eines Förderfonds Neue Musik folgen.

Johannes K. Hildebrandt

Die jungen Komponisten des DKV für ein erneuertes Miteinander

Anlass sind die bisherigen und kommenden strukturellen Veränderungen des DKV sowie der Schlagabtausch zwischen älteren und jüngeren Kollegen in den Leserbriefen anlässlich der posthumen Geburtstagsgrüße für Werner Egk und Norbert Schultze in den Informationen 81 bis 85

Wir begrüßen die Veränderungen des DKV, wie z.B. die Einrichtung der Fachgruppen, den Rundfunk-Appell, den Einsatz für den Erhalt des Urheberrechts oder die Bemühungen um einen Fonds Neue Musik. Besonders DEFKOM und FEM beleben und fordern das Engagement unserer jüngeren Mitarbeitenden und bringen die Generationen zeitgemäß und zeitnah zu den entsprechenden Sachthemen zusammen. Der DKV möge diesen Weg konsequent weitergehen.

Was sind die Themen der „Jugend“? Ein paar Beispiele. Bologna-Reformen: eine Praxis orientiertere künstlerische Ausbildung; Fakultativ integrierte Musikpädagogik in das Kompositionsstudium zur Gleichstellung mit der Musiktheorie; Kompetente Einführungen in das Urheberrecht; Erhalt und Modernisierung des Urheberrechts im Sinne der Urheber; Transparenz

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

bei Wettbewerben; Transparenz und kein Dumping bei Kompositionshonoraren; ein deutschlandweites Netzwerk als Veranstaltungs-, Festival-, Konzert- und Wettbewerbskalender; Wahrnehmung und angemessene Würdigung des Komponisten als den Ausgangspunkt der Musikproduktion;

Die aktuelle Leserbrief-Kontroverse (s. Einleitung) drohte, den Kitt zwischen den Generationen zu zerreißen. Dies hätte fast zu massiveren Zuspitzungen oder gar Austritten geführt. Wir hätten uns gerade von den ehemaligen hohen Amtsträgern des DKV mehr Verständnis und Weisheit im Umgang untereinander erwartet. Deshalb muss das Miteinander wieder ins Lot kommen! Das wollen wir mit einigen Vorschlägen in die Agenda des neuen Vorstands schreiben:

Es soll eine symbolische Auszeichnung eingerichtet werden, die der DKV vergibt, um regelmäßig ältere wie jüngere Kollegen zu ehren, die sich für den Verband oder unser Musikleben herausragend einsetzten sowie künstlerische wie moralische Integrität bewiesen. Eine solche Person war z.B. Karl Amadeus Hartmann, der dieser Auszeichnung seinen Namen geben könnte.

Weiter soll der DKV seine bisherige Ehrungspraxis überarbeiten und jenseits z.B. von Ehrenmitgliedschaften modernere Formen finden: denkbar wäre eine „hall of fame“. In ihr können Komponierende oder dem Metier nahestehende Personen geehrt werden. Bekannte wie auch im Hintergrund wirkende Menschen, die sich für den DKV einsetzen, könnten auf diese Weise dort ihren Platz finden. Regelmässig könnte die „hall of fame“ fortgeschrieben werden. Jedes Mitglied könnte dem Vorstand dazu eine verdiente Person vorschlagen.

Alexander Strauch

Ensemble der Länder

Seit einigen Jahren haben sich verschiedene Kooperationsprojekte zwischen Landesjugendensembles für Neue Musik entwickelt. In Rheinsberg entstand im letzten Jahr die Idee zur Gründung eines „Ensembles der Länder“. Die FEM hat dieses Projekt begleitet und wird es auch künftig mit Rat und Tat unterstützen. So kam es am 19. Mai zum Gründungskonzert des „Ensembles der Länder“. Als Höhepunkt der Rheinsberger Pfingstwerkstatt 2013 traten die Jugendensembles aus Niedersachsen, Rheinland-Pfalz/Saarland und Thüringen gemeinsam unter der Leitung von Juri Lebedev und mit Carin Levine als Solistin auf.

Die begeisterten Jugendlichen erarbeiteten in den Tagen zuvor ihr Programm unter der Anleitung und in Zusammenarbeit mit professionellen Musikern. Das Projekt soll im kommenden Jahr seine Fortsetzung finden. Aufmerksam geworden, wollen weitere Jugendensembles dazu stoßen und vielleicht wird es sogar einmal ein Bundesjugendensemble Neue Musik geben. Wir fänden das gut.

Johannes K. Hildebrandt

Rückblick Podiumsdiskussion zum Urheberrecht

Am Freitag, den 5. April veranstalteten wir im Rahmen des Festivals Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik eine Podiumsdiskussion unter dem Titel "Urheberrecht im Wandel". Auf

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

dem Podium saßen Silke Helfrich, Vertreterin der commons Bewegung, Alvar C.H. Freude, Mitglied der Enquete-Kommission „Internet und Digitale Gesellschaft“, Micki Meuser, Filmkomponist und Produzent, Pascal C. Amman, Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Urheber- und Medienrecht, sowie meine Person, Peter Helmut Lang, Komponist und Vorsitzender des Landesverbands Thüringen des DKV. Moderiert wurde die Runde von der nmz-Redakteurin Barbara Haack. Erstaunlich war erst einmal, dass das Saalcafe des „mon ami“ in Weimar sich Freitag nachmittags um 15:00 Uhr bis auf den letzten Platz füllte. Auch wenn das Thema nicht mehr ganz so heiß diskutiert wird, wie vor einigen Monaten, und die Emotionen sich etwas abgekühlt haben, scheint nach wie vor ein sehr großes Interesse zu bestehen. Dies galt übrigens besonders für viele jungen Menschen und Jugendliche, die speziell zu dieser Veranstaltung kamen, und sonst nicht Gäste des Festivals waren. So war denn auch die Diskussion sehr belebt. Ursprünglich auf 1,5 Stunden anberaumt, war sie nach 2 1/4 Stunden noch voll im Gange und musste schließlich von der Moderatorin regelrecht abgewürgt werden, um nicht endlos weiterzugehen. Thematisch hätte man an vielen Stellen noch viel mehr in die Tiefe gehen können, viele Aspekte wurden eher gestreift, das Thema in seiner ganzen Breite hat doch viele Facetten.

Zumeist lief die Diskussion sehr sachlich und war geprägt von freundlichem, gegenseitigem Respekt ohne die hitzigen persönlichen Angriffe der ersten Zeit, als das Thema aufkam. Längst sind auch viele ehemalige Hardliner der Piraten-Affinen einsichtiger geworden und in ihren Forderungen gemäßiger - das Urheberrecht gänzlich abzuschaffen, traut sich keiner mehr zu fordern. Am weitesten gehen da noch die Forderungen der "Commons"-Bewegung, die ich mir als einen zentralen Punkt der Diskussion in diesem Bericht herausgreifen möchte, auch wenn ebenso über vieles andere gesprochen wurde. An das traditionelle Konzept von Allmenden (früher z.B. der Dorf-Brunnen, der für alle zugänglich war) anknüpfend möchte die Commons-Bewegung sicherstellen, dass lebenswichtige Güter für alle gleichermaßen zur Verfügung stehen. In manchen Bereichen ist das durchaus zu befürworten, so halte ich persönlich z.B. nichts davon, die kommunale Wasserversorgung zu privatisieren, sie sollte in öffentlicher Hand bleiben (was ja zur Zeit durch eine EU-Richtlinie ein Streitpunkt ist). Übertragen wird das von der heutigen Commons-Bewegung nun auch auf das Wissen, das allen frei zugänglich sein soll (wobei auf unkorrekte Weise Wissen und schöpferisches Werk einfach mal gleichgestellt werden - Wissen ist ja in gewisser Weise durch die öffentlichen Bibliotheken tatsächlich allen frei zugänglich). Die Idee der sogenannten "Creative Commons" soll Autoren dazu veranlassen, ihre Werke frei zur Verfügung zu stellen. Eine sogenannte CC-Lizenz erlaubt es z.B. ein Werk beliebig weiterzukopieren und weiterzuverbreiten, auch ins Netz zu stellen, sich dort kostenlos herunterzuladen etc. - teilweise mit der Einschränkung dass die Kopien aber selbst nicht kommerziell genutzt werden dürfen.

Nun kann man erstmal nichts dagegen sagen, wenn Autoren so mit ihren Werken verfahren wollen. Zu Werbezwecken haben das wahrscheinlich die meisten Autoren in begrenztem Umfang auch schon einmal selbst getan. Der Knackpunkt ist aber, dass das nur aufgrund eigener Entscheidung passieren kann und soll. Wer sich aber anders entscheidet, und die Nutzung seiner Werke nur gegen Gebühren erlauben will, braucht den Schutz unseres Urheberrechtsgesetzes in seiner jetzigen Form. Dabei sind solche CC-Lizenzen ja durchaus mit unserem momentanen UrhG vereinbar, das UrhG verbietet niemandem seine Werke z.B. umsonst digital anzubieten. Eine Änderung des UrhG in Richtung CC-Lizenzen würde aber den Autoren genau diese Wahlmöglichkeit nehmen und wäre damit ein starker Einschnitt in die persönliche Freiheit - es käme letztlich einer Enteignung der Werke gleich.

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

Innerhalb der Diskussion zeigten hierfür eigentlich alle Seiten Verständnis, auch Silke Helfrich, die als Vertreterin der Commons-Bewegung auf dem Podium saß, sah durchaus ein, dass man niemandem diese Wahlmöglichkeit, wie man mit seinen Werken verfahren will, nehmen darf. Was also schließlich zur Notwendigkeit unseres Urheberrechts führt. Es gab also durchaus bis zu einem gewissen Punkt auch eine Annäherung in der Podiumsrunde. Rückblickend habe ich diese Diskussion als sehr positiv und konstruktiv erlebt. Es ist eben immens wichtig, dass wir diskutieren, die Streitpunkte mit scheinbaren Gegnern ausloten, und unsere Sichtweisen darstellen, uns mit den Sichtweisen der anderen Seite konstruktiv auseinandersetzen, und so dann doch auch von dort Verständnis ernten können.

Peter Helmut Lang

Villa Massimo – Stipendium

Im Januar dieses Jahres wurde ich vom Staatsminister bei der Bundeskanzlerin, Bernd Neumann, in die Villa Massimo-Jury berufen. Für die Dauer von drei Jahren bin ich nun Mitglied dieser Auswahlkommission. Vorrangige Aufgabe der Jury ist es, Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Deutsche Akademie Villa Massimo - einschließlich der Casa Baldi in Olevano Romano - sowie für die Cité Internationale des Arts in Paris und das Deutsche Studienzentrum in Venedig auszuwählen. Die Konzeption für die Villa Massimo, gemeinsam vom Bund und den Ländern erarbeitet, beinhaltet die Auswahl hochbegabter Künstlerinnen und Künstler, deren künstlerische Entwicklung durch den Studienaufenthalt im Ausland positive Auswirkungen erwarten lässt.

Ich möchte alle Interessierten hiermit mit Nachdruck dazu ermuntern, sich für einen der vier oben genannten Orte zu bewerben. Aus vielen Bundesländern sind in diesem Jahr gar keine Bewerbungen eingegangen, z.B. aus einem so großen Land wie Hessen. Es wird durchaus darauf geschaut, dass eine zumindest im Ansatz ausgewogene Auswahl, über die Republik verteilt, erfolgt.

Mario Wiegand

Internetauftritte der FEM, Finanzierung der Aktivitäten

Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zum schnellen Gedankenaustausch bieten wir weiterhin auf unserer Facebook-Präsenz und unserer Webseite:

www.facebook.com/FachgruppeEMusik und <http://femusik.de>

Hinweisen möchten wir, dass die Kosten für diese externen Internetseiten nicht vom DKV getragen werden, sondern sie müssen von den Fachgruppen selbst finanziert werden. Auch andere Aktivitäten wie Reisen unserer Leitungsteammitglieder z.B. zu politischen Gesprächen müssen wir selber tragen. Die Mitglieder der DEFKOM zahlen einen nicht unerheblichen Extrabeitrag für ihre Fachgruppe und können damit nicht nur ihren Internetauftritt, sondern noch weitere Aktivitäten ermöglichen.

LEITUNGSTEAM: ERDMANN, HILDEBRANDT, HOYER, LANG, SINDICHAKIS, STRAUCH, VOIGTLÄNDER, WIEGAND, WOLF

Wir möchten für unsere Mitglieder keinen zusätzlichen Mitgliedbeitrag erheben. Wir wissen, dass viele von uns schon erhebliche Schwierigkeiten haben den normalen Beitrag für den DKV aufzubringen. Auf der anderen Seite haben wir aber auch Mitglieder, die sehr erfolgreich und finanziell unabhängig sind, bzw. durch Lehrtätigkeiten eine gute finanzielle Basis besitzen. Wir möchten deshalb die unter Euch ansprechen, die es sich „leisten“ können und darum bitten mit einer kleinen Spende unsere Arbeit zu unterstützen. Dazu haben wir ein Unterkonto beim Deutschen Komponistenverband für die Fachgruppe E-Musik eingerichtet, das sicherstellt, dass Eure Spende auch nur für unsere Fachgruppe verwendet wird.

Wir würden uns sehr über Eure Unterstützung freuen. Schon wenige Euro sind angesichts der geringen Kosten viel Geld für uns.

Hier kommen die Bankdaten für Eure Unterstützung
Kontonummer: 1700007506
Bankleitzahl: 101 201 00
Kontoinhaber: Deutscher Komponistenverband e.V. – FEM
Verwendungszweck: FEM

Wir hoffen möglichst viele von Euch in München zu treffen und verbleiben bis dahin

Euer Leitungsteam der Fachgruppe E-Musik (FEM) des DKV

Email: fem[at]komponistenverband.org oder fem[at]femusik.de
Weitere Kontaktdaten: s. femusik.de/kontakt.html